

# BEROBAZAR.

Illustrirte Damen-Zeitung.

**Inhalt des Hauptblattes:** Abbildung Nr. 1-6. Mantelets für Damen und Anzüge für Kinder. — 7. Spitze zur Garnitur von Garderobe- oder Wäsche-Gegenständen. Häfelarbeit. — 8. Börse. Häfelarbeit. — 9. Behälter zum Strickzeug. — 10. Carreau zum Zusammenfassen von Decken. Russisches Bändchen und Häfelarbeit. — 11. Schlummerrolle mit Stickerie. — 12. Sackel aus Atlas. — 13-16. Details zur Bordüre Nr. 44. — 17. Bordüre zur Schlummerrolle Nr. 11. Kreuzstich-Stickerie. — 18. Fichu aus Ziellinestoff (mit Schnitt). — 19. Mantille aus Kaschmir (mit Schnitt). — 20. Journalständer. Relief, Platt- und Stielstich-Stickerie. — 21 und 22. Schirm mit Fächer. — 23. Detail zur Börse Nr. 8. — 24-26. Dessins zur Verzierung von Decken oder Schleiern. Füll-Durchzug. — 27-43. Anzüge für Damen und Kinder (mit Schnitt). — 44. Bordüre zum Journalständer Nr. 20. Relief, Platt- und Stielstich-Stickerie. — 45. Schürze aus Grosgrain (mit Schnitt und Dessin). — 46 und 47. Kleid aus écaru-farbener toile-de-laine (mit Schnitt). — 48 und 49. Kleid aus Grosgrain und Bast-écaru (mit Schnitt). — 50. Kleid für Mädchen von 2-4 Jahren (mit Schnitt). — 51. Schürze für Mädchen von 7-9 Jahren (mit Schnitt). — 52. Kleid für Mädchen von 9-11 Jahren. — 53. Kleid für Mädchen von 6-8 Jahren (mit Schnitt). — 54. Mantel für Kinder von 1-2 Jahren (mit Schnitt). — 55. Anzug für Knaben von 3-5 Jahren (mit Schnitt).

**Inhalt des Supplements:** Die Schnittmuster zu Nr. 18, 19, 28, 30, 31, 39, 41, 45-51, 53-55. Die Beschreibungen zu Nr. 18, 27-43, 45-47, 50, 51, 53-55. Das Dessin zu Nr. 45.

**Nr. 1-6. Mantelets für Damen und Anzüge für Kinder.**

Nr. 1 und 6. Mantelet aus Vigogne-stoff. Dieses Mantelet aus grauem Vigogne-stoff ist mit einer Franze ausgestattet. Hinten ist es in Falten geordnet und mit einer Schleife von Grosgrainband verziert.

Nr. 2 und 4. Fichu-Mantille aus schwarzem Kaschmir. Dieselbe ist mit Lüstrinefutter versehen; die Garnitur bilden Blenden von Kaschmir, schwarze Guipürespitze und Schleifen von Grosgrainband.

Nr. 3. Anzug für Knaben von 3-5 Jahren. Beinkleid und Kittel sind aus weichem englisch Leder gefertigt und mit Blenden von gelber Leinwand ausgestattet.

Nr. 5. Anzug für Mädchen von 15-17 Jahren. Das Kleid aus gestreiftem Batist-écaru ist mit gestickten Batiststreifen garnirt. Fichu aus weißem Batist. Hut aus Strohgeflecht mit Grosgrainband und Blumen ausgestattet.

[34,152]



Nr. 1. Mantelet aus Vigogne-stoff. Rückansicht. (Hierzu Nr. 6.)

Nr. 2. Fichu-Mantille aus schwarzem Kaschmir. Rückansicht. (Hierzu Nr. 4.)

Nr. 3. Anzug für Knaben von 3-5 Jahren.

Nr. 4. Fichu-Mantille aus schwarzem Kaschmir. Vorderansicht. (Zu Nr. 2.)

Nr. 5. Anzug für Mädchen von 15-17 Jahren.

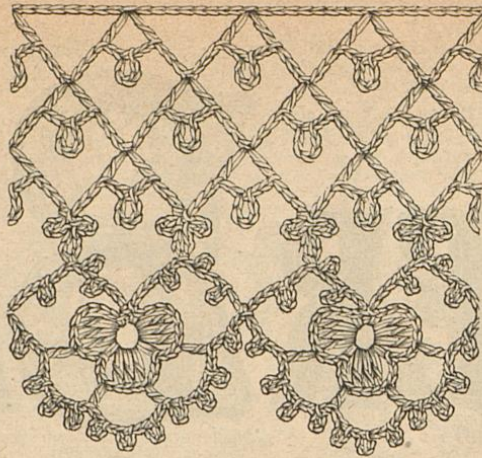
Nr. 6. Mantelet aus Vigogne-stoff. Vorderansicht. (Zu Nr. 1.)

Nr. 1-6. Mantelets für Damen und Anzüge für Kinder.

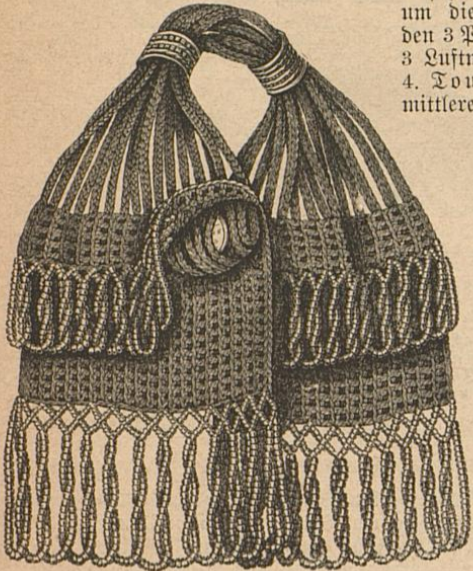
Nr. 7. Spitze zur Garnitur von Garderobe- oder Wäsche-Gegenständen.

Häkelarbeit.

Diese Spitze ist mit dreifachem Häkelgarn Nr. 30 auf einem erforderlichen langen Luftmaschenanschlage folgender Art gearbeitet: 1. Tour: \* 1 St. (Stäbchenmasche) in die nächste Anschlagmasche, 1 Luftm. (Luftmasche), 1 P. (Picot, das sind 5 Luftm. und eine feste Masche in die 1. derselben), 1 Luftm., 1 St. in dieselbe M., in welche die vorige St. gehäkelt wurde, 7 Luftm., 8 M. (Maschen) damit übergegangen, vom \* wiederholt. 2. Tour: \* 1 St. in die mittlere der nächsten 7 Luftm. der vorigen Tour, 1 Luftm., 1 P., 1 Luftm., 1 St. in dieselbe M., in welche die vorige St. gehäkelt wurde, 7 Luftm., vom \* wiederholt. 3. Tour: \* 1 St. in die mittlere der nächsten 7 Luftm. der vorigen Tour, 1 Luftm., 1 P., 1 Luftm., 1 St. in dieselbe M., in welche die vorige St. gehäkelt wurde, 3 Luftm., 3 P., 1 f. M. (feste Masche) um die 3. der zuvor vor den 3 P. gehäkelten 3 Luftm., 3 Luftm., vom \* wiederholt. 4. Tour: \* 1 f. M. um die mittlere M. des mittleren der nächsten 3 P. der vorigen Tour, 1 Luftm., 1 Picot abwärts (man häkelt dazu 5 Luftm., läßt die letzte M. von der Nadel, sticht diese in die 1. der 5 Luftm. hinein und zieht die abge-lassene M. durch dieselbe hindurch), 1 Luftm., 1 P., 11 Luftm., 1 f. M. in die 5. derselben; um die hierdurch ge-bildete Schlinge



Nr. 7. Spitze zur Garnitur von Garderobe- oder Wäsche-Gegenständen. Häkelarbeit.

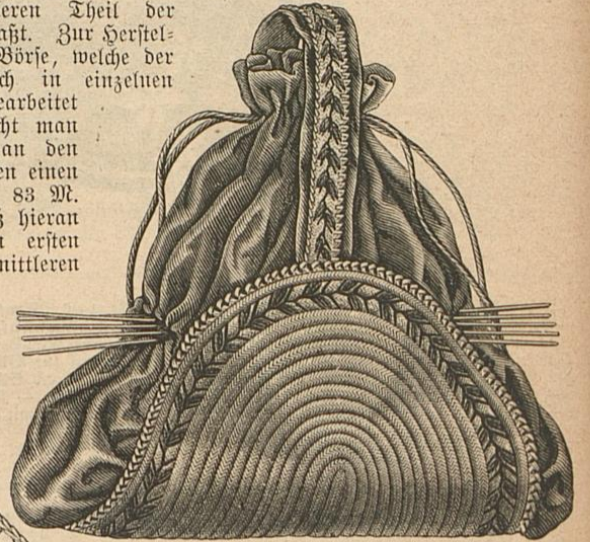


Nr. 8. Börse. Häkelarbeit. (Hierzu Nr. 23.)

+ 1 f. M., 3 Luftm., 3 St., 3 Luftm., vom + noch 3mal wiederholt; dann 1 f. M. um dieselbe Schlinge, um welche zuvor gehäkelt wurde, 1 f. M. um die 4. der zuvor gearbeiteten 11 Luftm., 3 Luftm., 1 P., 2 Luftm., 1 f. M. um die mittlere M. des mittleren der nächsten 3 P., 1 Luftm., 1 Picot abwärts, 1 Luftm., 1 P., 5 Luftm., 1 P., 2 Luftm., vom \* wiederholt. 5. Tour: \* 1 St. in die 1. der nach den nächsten 3 St. gehäkelten 3 Luftm., 1 Luftm., 3 P., 1 St. in die dritte der vor den folgenden 3 St. gearbeiteten 3 Luftm., 1 Luftm., 3 P., 1 Luftm., 1 St. in die 1. der nach den nächsten 3 St. gehäkelten 3 Luftm., 3 P., 1 Luftm., 1 St. in die 3. der vor den folgenden 3 St. gehäkelten 3 Luftm., 1 Luftm., 1

Nr. 8 und 23. Börse. Häkelarbeit.

Diese Börse ist mit blauer Cordonnetsseide gearbeitet, mit einer Franzengarnitur von Stahlperlen verziert und mit Stahlringen versehen. Dieselbe ist ganz besonders geeignet, das darin befindliche Geld sicher aufzubewahren, da das Zurückschieben der Ringe nicht genügt, sie zu öffnen, vielmehr eine genauere Kenntniß des Verschlusses erforderlich ist, um das Öffnen zu bewerkstelligen. Die Börse besteht aus einem mittleren Theil, der aus einer Anzahl einzelner, etwa 14 Cent. langer Stäbe gebildet ist. Dieser Theil ist beim Häkeln mit den Endtheilen, deren jeder aus einer mit Ueber-schlag versehenen Tasche besteht, derartig in Verbindung gebracht, daß letztere nur durch das Hervorziehen der Stäbe des mittleren Theiles unterhalb des Ueber-schlages eine Öffnung gestatten, welche sich sofort schließt, wenn man den mittleren Theil der Börse umfaßt. Zur Herstellung der Börse, welche der Länge nach in einzelnen Touren gearbeitet wird, macht man



Nr. 9. Behälter zum Strickzeug.

zunächst für eine der an den Enden befindlichen Taschen einen Luftmaschenanschlagn von 83 M. (Maschen). Im Anschluß hieran häkelt man für den ersten der Stäbe des mittleren Theiles - einen doppelten Luftmaschenanschlagn von 88

M. in folgender Weise: 2 Luftm., führt dann die Häkelnadel um das zur Linken befindliche Maschenglied der 1. Luftm., von oben nach unten stehend, umschlingt die Nadel mit dem Faden, zieht denselben als Schlinge hindurch, umschlingt die Nadel wieder mit dem Faden und zieht ihn durch beide auf der Nadel befindliche Schlingen. \* Nun zieht man den Faden als Schlinge durch das zur Linken befindliche Glied der zuletzt gehäkelten M., umschlingt die Nadel mit dem Faden, und zieht ihn durch beide auf der Nadel befindliche M., vom \* bis zur erforderlichen Länge wiederholt. Nach Vollendung des Stabes folgt für die am zweiten Ende der Börse befindliche Tasche ein einfacher Luftmaschenanschlagn von 83 M., worauf man den Faden befestigt und abschneidet. In der 1. Tour, in welcher man den Faden neu anlegt und zwar da, wo man den Anschlag begonnen



Nr. 10. Carreau zum Zusammensetzen von Decken. Russisches Bändchen und Häkelarbeit.



Nr. 11. Schlummerrolle mit Stickerei. (Hierzu Nr. 17.)



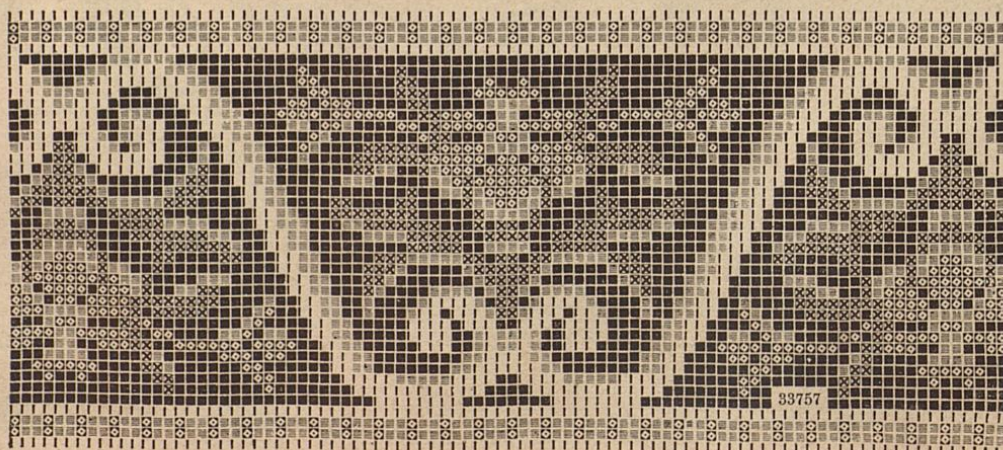
Nr. 12. Sachet aus Atlas.



Nr. 13. Detail zu Nr. 44.

P., 1 Luftm., 1 f. M. um die mittlere der nächsten 5 zwischen 2 P. befindlichen 5 Luftm., 1 Luftm., 1 P., 1 Luftm., vom \* wiederholt.

[33,306]

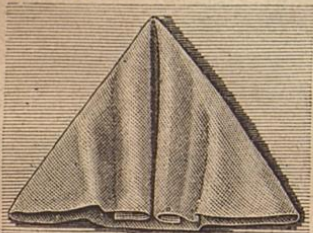


Erklärung der Zeichen: ■ Maisgelb (Seide), □ Roth, × Grün, ■ Schwarz, 1 Weiß.

Nr. 17. Bordüre zur Schlummerrolle Nr. 11. Kreuzstichstickerei.



Nr. 15. Detail zu Nr. 44.



Nr. 14. Detail zu Nr. 44.



Nr. 16. Detail zu Nr. 44.

häkelten doppelten Luftmaschenstab, indem man denselben in eine Schlinge legt, derartig zwischen die 7. und 8. St. einzuschließen, daß er auf der rechten Seite heraushängt (siehe Abb. Nr. 23). Hierdurch ist gleichzeitig innerhalb der letzten 35 St. der Anfang für die Form der Tasche, und innerhalb der ersten 7 St. der Anfang für den Ueberschlag an derselben gebildet. Selbstverständlich muß der Stab sich in dem, zwi-

gen Tour des mittleren Theiles zu umschließen, an der zweiten Tasche dagegen stets den in derselben Tour gearbeiteten Stab zu verwenden. Alsdann verbindet man die unteren Taschenteile an beiden Seiten derselben mittelst einer Tour fester Maschen. Vor Ausführung der in der Weise der Abbildung aus Stahlperlen hergestellten Franzengarnitur an beiden Enden der Börse und je an dem Ueberschlag der Tasche schiebt man 2 Stahlringe, welche die Stäbe des mittleren Theiles zusammenhalten, auf denselben. [33,103]

**Nr. 9. Behälter zum Strickzeug.**

Der Behälter besteht aus einem Boden und Bügel von Strohflecht und einem Beutel aus blauem Kaschmir; erstere sind mit point-russe-Stichen von farbiger Wolle verziert. Zur Herstellung des Behälters wählt man einen ovalen Strohhohl, welcher 20 Cent. breit, 30 Cent. lang ist; der Bügel besteht aus einem 28 Cent. langen, 1 1/2 Cent. breiten Theil von Strohborte, auf welchem man der Abb. entsprechend die Stickerei im Kettenstich und point-russe mit rother, blauer und schwarzer Zephyrwolle ausführt. Die Querseiten des Bodens verbindet man durch Soufflets aus blauem Kaschmir in doppelter Stofflage, für welche man zwei je 15 Cent. lange, 12 Cent. breite Theile schneidet und sie am oberen Rande mit einem Saum versehen, durch welchen man Gummiband leitet; an dem noch freien Außenrande reißt man die Soufflets in Falten und setzt sie dem Boden gegen. Für den Beutel schneidet man aus gleichem Stoff zwei je 19 Cent. breite, 25 Cent. lange Theile, verbindet sie an den Seiten bis auf einen 6 Cent. langen Schlitz am oberen Rande, legt letzteren 3 Cent. breit nach der Rückseite um und durchstept ihn für

einen Saum, durch welchen man blaue Seidenschur leitet. Den unteren Rand des Beutels setzt man dem Boden auf der Rückseite gegen; den noch freien Rand des Beutels, oberhalb der Soufflets, versehen man letzteren entsprechend mit einem Saum, durch welchen man Gummiband leitet. Die zwischen Soufflets und Beutel befindliche



**Nr. 18. Fichu aus Siciliennestoff.**

Schnitt und Beschr.: Rückst., d. Suppl., Nr. XIII, Fig. 73.



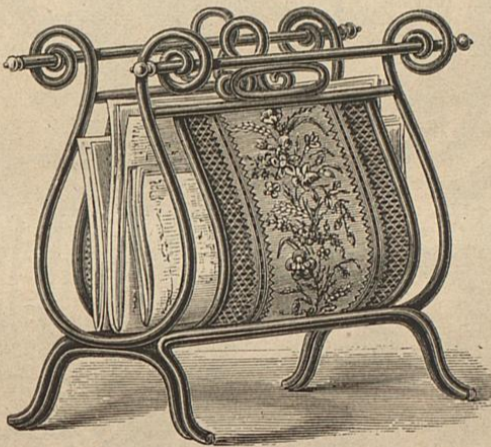
**Nr. 19. Mantille aus Kaschmir.**

Schnitt: Rückst., d. Suppl., Nr. XII, Fig. 72ab.

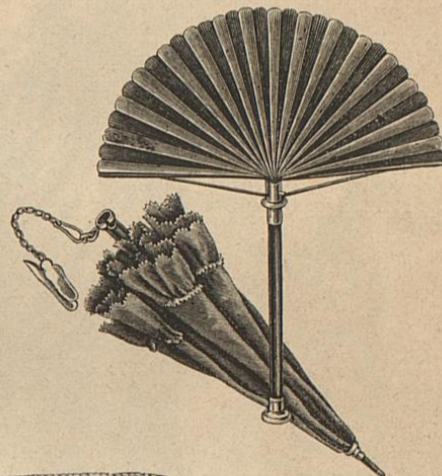
schen den betreffenden St. befindlichen Zwischenraum frei bewegen können. Hierauf häkelt man für den zweiten Stab des mittleren Theiles 88 M. in doppeltem Luftmaschenanschlag und dann für die am andern Ende der Börse befindliche zweite Tasche wiederum 42, je durch 1 Luftm. getrennte St. in die 83 M. des einfachen Luftmaschenanschlages, doch hat man mit der zwischen der 35. und 36. St. befindlichen einzelnen Luftm., sowie mit den genannten St. den in dieser Tour gearbeiteten zweiten Stab zu umschließen und zwar ebenfalls so, daß derselbe zur rechten Seite der Arbeit heraushängt (siehe Abb. Nr. 23). Am Ende der Tour befestigt man den Faden und schneidet ihn ab. Wie die soeben beschriebene Tour arbeitet man nun noch 17 Touren und hat man demgemäß stets bei Ausführung einer Tour an der ersten Tasche der Börse an bester Stelle den Stab der vori-



**Nr. 21. Schirm mit Fächer.** (Hierzu Nr. 22.)



**Nr. 20. Journalständer. Relief-, Platt- und Stielstich-Stickerei.** (Hierzu Nr. 44, 13-16.)



**Nr. 22. Schirm mit Fächer.** (Zu Nr. 21.)



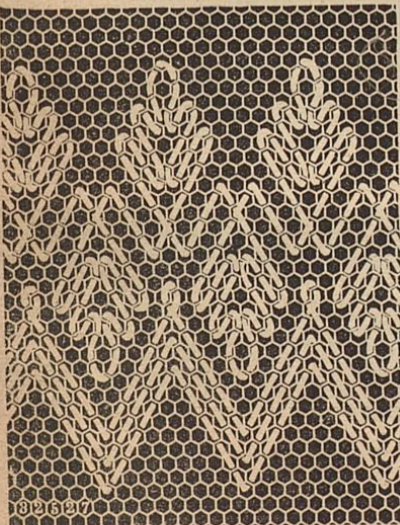
**Nr. 23. Detail zur Börse Nr. 8.**

öffnung dient zum Hindurchleiten der Stricknadeln. Alsdann versehen man den Boden mit Futter aus blauem Kaschmir, setzt dem Bügel einen 5 Cent. breiten Kaschmirstreifen, den man zur Hälfte zusammenlegt, auf der Rückseite gegen und befestigt ihn der Abb. Nr. 9 entsprechend. [33,531]

**Nr. 10. Carreau zum Zusammensetzen von Decken.**

Russisches Bändchen und Häkelarbeit.

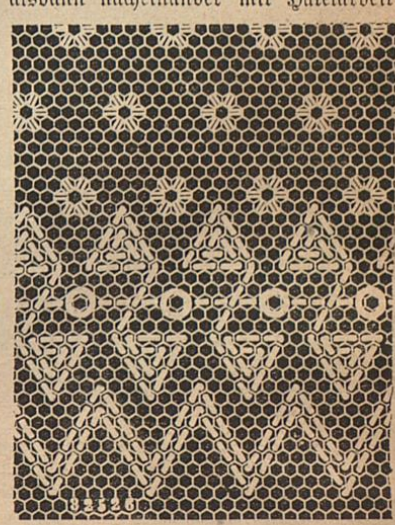
Dieses Carreau ist mit coru-farbigem russischem Bändchen, zu dessen beiden Seiten einzelne Decken gewebt sind, und mit weißem dreifachem Häkelgarn Nr. 30 gearbeitet. Zunächst arrangirt man das russische Bändchen in der Weise der Abbildung in ein doppeltes Carreau, welches in jeder seiner vier Ecken noch ein kleines Carreau bildet, und befestigt dasselbe da, wo es sich kreuzt und über- und untertritt, mit einigen Stichen aneinander. Die leeren Zwischenräume innerhalb dieses Carreaus füllt man alsdann nacheinander mit Häkelarbeit



**Nr. 24. Dessin zur Verzierung von Decken oder Schleiern. Tüll-Durchzug.**



**Nr. 25. Dessin zur Verzierung von Decken oder Schleiern. Tüll-Durchzug.**



**Nr. 26. Dessin zur Verzierung von Decken oder Schleiern. Tüll-Durchzug.**



Nr. 27. Anzug für Knaben von 5-7 Jahren. Beschr.: Rückr. d. Suppl.

Nr. 28. Kleid für Mädchen von 2-3 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rückr. d. Suppl. Nr. VII, Fig. 45-50.

Nr. 29. Anzug aus Sommer-Beige. Beschr.: Rückr. d. Suppl.

Nr. 30. Kleid für Mädchen von 11-13 Jahren. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 39.) Schnitt und Beschr.: Rückr. d. Suppl. Nr. VIII, Fig. 51-55.

Nr. 31. Anzug für Knaben von 3-5 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rückr. d. Suppl. Nr. IX, Fig. 56-62.

Nr. 32. Kleid aus Batist-écoré. Beschr.: Rückr. d. Suppl.

Nr. 33. Kleid für Mädchen von 9-11 Jahren. Beschr.: Rückr. d. Suppl.

Nr. 34. Kleid für Mädchen von 10-12 Jahren. Beschr.: Rückr. d. Suppl.

Nr. 35. Kleid für Mädchen von 6-8 Jahren. Beschr.: Rückr. d. Suppl.

Nr. 36. Kleid für Mädchen von 8-10 Jahren. Beschr.: Rückr. d. Suppl.

Nr. 37. Anzug für Knaben von 6-8 Jahren. Beschr.: Rückr. d. Suppl.

Nr. 38. Kleid für Mädchen von 7-9 Jahren. Beschr.: Rückr. d. Suppl.

Nr. 39. Kleid für Mädchen von 11-13 Jahren. Rückansicht. (Zu Nr. 30.) Schnitt und Beschr.: Rückr. d. Suppl. Nr. VIII, Fig. 51-55.

Nr. 40. Kleid aus Barège, Jacke aus Grosgrain. Beschr.: Rückr. d. Suppl.

Nr. 41. Kleid für Mädchen von 2-3 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rückr. d. Suppl. Nr. X, Fig. 63-65.

Nr. 42. Kleid aus Crêtonne. Beschr.: Rückr. d. Suppl.

Nr. 43. Anzug für Knaben von 6-8 Jahren. Beschr.: Rückr. d. Suppl.

Nr. 27-43. Anzüge für Damen und Kinder.

aus. Man beginnt dieselbe mit der im Mittelpunkt befindlichen Figur, welche besonders gearbeitet wird, von der Mitte derselben aus, wie folgt: 1. Tour: \* 15 Luftm. (Luftmaschen), 1 f. K. (feste Kettenmasche) in die 9. derselben, auf der 8., 7., 6. und 5. dieser 15 Luftm. zurückgehend, 4 f. M. (feste Maschen), 1 f. K. in die 4. der 15 Luftm., vom \* noch 3mal wiederholt; zuletzt 1 f. K. in die 1. M. (Masche) dieser Tour. 2. Tour: \* 2 f. M. in die nächsten beiden M. der vorigen Tour, 1 f. K. in die zweitfolgende M., 4 f. M. in die nächsten 4 M., † 1 f. M. um die nächste aus den letzten 6 der 15 Luftm. gebildeten Schlinge, 4 Luftm., 4 dpt. St. (doppelte Stäbchenmaschen) um dieselbe Schlinge, um welche zuvor bereits 1 f. M. gehäkelt wurde, 3 Luftm., vom † noch 2mal wiederholt, dann 1 f. M. um dieselbe Schlinge, um welche bereits gearbeitet wurde, 4 f. M. in die nächsten 4 M., 1 M. übergangen, mit 1 f. K. die zuerst gearbeitete f. K. derartig gefast, daß man damit alle dazwischen liegenden Maschenglieder umschlingt und nur das obere Glied der 1. f. K. frei bleibt. Dann 1 f. M. in die nächste M. der vorigen Tour; vom \* noch 3mal wiederholt. Am Schluß der Tour statt der f. M. 1 f. K., den Faden befestigt und abgeschnitten. Hiermit ist die Mittelfigur beendet. Alsdann arbeitet man immerhalb des mittleren aus russischem Bändchen gebildeten Carreaus, an dessen 4 Seiten je 18 Deesen stehen, 2 Touren folgender Art, wobei man in der 2. derselben gleichzeitig die zuvor gearbeitete Mittelfigur anzuschlingen hat: 3. Tour: \* 1 St. (Stäbchenmasche) in die zweite der an der nächsten der vier Seiten befindlichen 18 Deesen, 15mal abwechselnd 1 Luftm., 1 St. in die nächste Deese, dann 1 Luftm., 1 St. in die nächste Deese, doch werden die oberen Glieder derselben noch nicht zugeschnürt, 1 St. in die nächste Deese an der folgenden Seite des aus russischem Bändchen gebildeten Carreaus, doch werden die oberen Glieder derselben mit den oberen Gliedern der zuvor gearbeiteten St. zusammen zugeschnürt, 1 Luftm., vom \* noch 3mal wiederholt; zuletzt 1 f. K. in die 1. St. dieser Tour. 4. Tour: 5 Luftm., wovon die ersten 3 als 1. St. gelten, 2mal abwechselnd 1 St. in die drittfolgende M. der vorigen Tour, 2 Luftm., \* dann 1 St. in die drittfolgende M., 15 Luftm., doch hat man die 6. und 11. derselben nach Abb. der Mittelfigur anzuschlingen (man läßt dazu die M. von der Nadel, sticht dieselbe in die betreffende M. hinein und zieht die abgelassene M. durch diese hindurch), 1 f. M. in die zuletzt gearbeitete St., 1 Luftm., 4mal abwechselnd 1 St. in die drittfolgende M., 2 Luftm., dann 1 St. in die drittfolgende M., doch werden die oberen Glieder derselben noch nicht zugeschnürt, 5 M. übergangen, 1 St. in die nächste M., doch werden die oberen Glieder der-

selben mit den oberen Gliedern der zuvor gearbeiteten St. zusammen zugeschnürt, 2mal abwechselnd 2 Luftm., 1 St. in die drittfolgende M., dann 18 Luftm., doch hat man die 8. derselben der sechsteiligen St. und die 13. der 18 Luftm. nach Abb. der Mittelfigur anzuschlingen, 1 f. M. in die zuletzt gearbeitete St., 2 Luftm., 2mal abwechselnd 1 St. in die drittfolgende M., 2 Luftm., vom \* noch 2mal wiederholt;

gearbeiteten St. und die 13. der 18 Luftm. nach Abbildung der Mittelfigur anzuschlingen, 1 f. K. in die letzte der zuvor gearbeiteten f. K. Den Faden befestigt und abgeschnitten. Das in jeder Ecke des Carreaus befindliche, durch das sich kreuzende russische Bändchen gebildete kleine Carreau, an dessen vier Seiten je 3 Deesen stehen, füllt man aus wie folgt: 1 St. in die mittlere Deese einer der vier Seiten, \* 1 Luftm., 1 St. in die folgende Deese, doch werden die oberen Glieder derselben noch nicht zugeschnürt, 1 St. in die nächste Deese an der folgenden Seite, doch werden die oberen Glieder derselben mit den oberen Gliedern der vorigen St. zusammen zugeschnürt, 1 Luftm., 1 St. in die nächste Deese, vom \* noch 3mal wiederholt, doch hat man bei der dritten Wiederholung statt der letzten St. 1 f. K. in die 1. St. dieser Tour zu häkeln, den Faden befestigt und abgeschnitten. Die an jeder Seite des Carreaus befindlichen Zwischenräume, deren Längenseiten je 18 Deesen und deren Querseiten je 3 Deesen zählen, füllt man folgender Art aus: 1 St. in die zweitfolgende Deese an einer der Längenseiten des Zwischenraumes, 1 Luftm., † 1 St. in die nächste Deese, 2 Luftm., 1 Picot (das sind 5 Luftm. und 1 f. M. in die 1. derselben), 3 Luftm., 1 Picot, 1 Luftm., 1 f. M. in die 1. der zuvor gearbeiteten 2 Luftm., 2mal abwechselnd 1 St. in die folgende Deese, 1 Luftm., vom † noch 4mal wiederholt, dann 1 St. in die letzte Deese dieser Längenseite, doch werden die oberen Glieder derselben noch nicht zugeschnürt, 1 St. in die nächste Deese der folgenden Querseite, doch werden die oberen Glieder derselben mit den oberen Gliedern der zuvor gearbeiteten St. zusammen zugeschnürt, 1 Luftm., 1 St. in die nächste Deese, 1 St. in die folgende Deese, doch werden die oberen Glieder derselben noch nicht zugeschnürt, 1 St. in die nächste Deese der nächsten Längenseite, doch werden die oberen Glieder derselben mit den oberen Gliedern der zuvor gearbeiteten St. zusammen zugeschnürt, 16mal abwechselnd 1 Luftm., 1 St. in die nächste Deese, doch hat man die 3., 6., 9., 12. und 15. Luftm. je der mittleren der denselben gegenüber zwischen 2 Picots befindlichen 3 Luftm., welche zuvor gearbeitet wurden, anzuschlingen, dann 1 Luftm., 1 St. in die letzte Deese dieser Längenseite, doch werden die oberen Glieder derselben noch nicht zugeschnürt, 1 St. in die folgende Deese an der nächsten Querseite, doch werden die oberen Glieder derselben mit den oberen Gliedern der vorigen St. zusammen zugeschnürt, 1 Luftm., 1 St., 1 Luftm., 1 St. in die nächste Deese, doch werden die oberen Glieder derselben noch nicht zugeschnürt, 1 St. in die nächste Deese an der ersten Längenseite, doch werden die oberen Glieder derselben mit den oberen Gliedern der vorigen St. zusammen zugeschnürt, 1 Luftm., 1 f. K. in die 1. St.



Nr. 44. Bordüre zum Journalständer Nr. 20. Relief- Platt-, und Stielstich-Stickerei. (Hierzu Nr. 13-16)

dann 1 St. in die drittfolgende M., 15 Luftm., doch hat man die 6. und 11. derselben nach Abb. der Mittelfigur anzuschlingen, 1 f. M. in die zuletzt gearbeitete St., 1 Luftm., 4mal abwechselnd 1 St. in die drittfolgende M., 2 Luftm., dann 1 St. in die drittfolgende M., doch werden die oberen Glieder derselben noch nicht zugeschnürt, 1 f. K. in die 3. der als 1. St. geltenden 3 Luftm. dieser Tour, 6 f. K. in die nächsten 6 M. dieser Tour, 18 Luftm., doch hat man die 8. derselben den beiden oberen Gliedern der drittletzten der zuvor

genseite, doch werden die oberen Glieder derselben noch nicht zugeschnürt, 1 St. in die folgende Deese an der nächsten Querseite, doch werden die oberen Glieder derselben mit den oberen Gliedern der vorigen St. zusammen zugeschnürt, 1 Luftm., 1 St., 1 Luftm., 1 St. in die nächste Deese, doch werden die oberen Glieder derselben noch nicht zugeschnürt, 1 St. in die nächste Deese an der ersten Längenseite, doch werden die oberen Glieder derselben mit den oberen Gliedern der vorigen St. zusammen zugeschnürt, 1 Luftm., 1 f. K. in die 1. St.

niefer Tour. Den Faden befestigt und abgechnitten. Den Außenrand des Carreaus begrenzt man alsdann noch mit 1 Tour wie folgt: Stets abwechselnd 1 St. in die nächste Deje, 1 Luftm.; in die an jeder Ecke befindliche Deje hat man stets 3 durch 1 Luftm. getrennte St. zu häkeln.

**Nr. 11 und 17. Schummerrolle mit Stickerei.**

Die Bekleidung der Schummerrolle besteht aus braunem, in Carreaux durchstepptem Atlas, welchem zwei je 6 Cent. breite, in Kreuzstichstickerei gearbeitete Streifen aufgeheft sind; letztere werden dem Dessin Abb. Nr. 17 entsprechend auf



**Nr. 45. Schürze aus Grosgrain.**  
Schnitt, Dessin und Beschr.: Rückss. d. Suppl., Nr. XIV, Fig. 74 und 75.

**Nr. 12. Sackel aus Atlas.**

Zur Herstellung des Sackets richtet man zwei rechteckige, je 19 Cent. große Theile aus Carton her; den unteren Theil bekleidet man auf beiden Seiten, den oberen auf der einen (inneren) Seite mit lauem Atlas, welchem man zuvor parfümirte Watte aufgeheftet hat. Auf der Außenseite ist der obere Theil



**Nr. 46. Kleid aus écou-farbener toile-de-laine. Rückansicht.**  
(Hierzu Nr. 47.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 37—44.

**Nr. 20, 44, 13—16. Journal-Ständer.**

Relief-, Platt- und Stielstich-Stickerei.

Das Gestell des Ständers, welcher zur Aufnahme von Journalen dient, ist aus schwarz lackirten Rohrstäben hergestellt und mit Rohrgeflecht ausgestattet; auf letzterem ist eine Stickerei angebracht, deren Dessin Abb. Nr. 44 in Originalgröße gibt. Der Fond der Stickerei besteht aus hellgrauem Atlas, welchem Blumen und Knospen aus Crêpe applicirt sind. Die übrige Stickerei ist im Platt-, Stiel-, Ketten- und Knötchenstich, sowie im point-russe mit verschiedenfarbiger Cordonnetseide gearbeitet. Zur Aus-



**Nr. 47. Kleid aus écou-farbener toile-de-laine. Vorderansicht.**  
(Zu Nr. 46.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 37—44.

führung der Narcissen schneidet man für die größeren, spitzen Blumenblätter sowie für die Knospen aus weißem Crêpe 5 Cent. lange, 2 1/2 Cent. breite Theile, legt den oberen Rand 1/2 Cent. breit nach der Innenseite um, bildet nach Abb. Nr. 14 ein Dreieck und arrangirt daraus, indem man den Theil am unteren Rande in Falten ordnet, nach Abb. Nr. 15 ein Blumenblatt. Für die kleinen Blätter schneidet man entsprechend kleinere Theile und faltet sie in gleicher Weise. Alsdann ordnet man die einzelnen Blätter und Knospen dem Dessin entsprechend auf dem Fond und befestigt sie mit langen Kettenstichen von weißer, sowie mit Knötchenstichen von gelber Seide. Für die Winde schneidet man aus blauem Crêpe einen 11 Cent. langen, 5 Cent. breiten Theil, legt ihn zur Hälfte seiner Breite

mit einem Polster von blauem Atlas, welches mit weißseidenen Linienknöpfen in Carreaux durchnäht ist, bekleidet. Beide Hälften des Sackets sind ringsum mit weißer Seidenschur begrenzt, welche man in den Ecken in dreifache Dejen arrangirt. Die beiden Hälften des Sackets sind durch Knöpfe und Knopfschlingen verbunden. Innen hat man in der Weise der Abb. 1 Cent. breite weißseidene Bänder angebracht, welche zum Befestigen der Taschentücher dienen.

[33,921]

**Nr. 19. Mantille aus Kaschmir.**

Schnitt: Rück. d. Suppl., Nr. XII, Fig. 72ab.

Diese Mantille aus schwarzem Kaschmir ist mit Vliestofffutter versehen; ihre Garnitur bilden eine mit Perlen verzierte Passen-terier-Bordüre und Gimpürespitze. Zur Anfertigung der Mantille hat man zunächst an Fig. 72b den Umschlag zu ergänzen und Fig. 72a und Fig. 72b längs der Durchschnittslinien Buchstaben gemäß zusammen zu setzen (siehe die zum 15. Theil verkleinerte Fig. 72ab). Alsdann schneidet man aus den erwähnten Stoffen nach Fig. 72ab einen Theil der Mitte entlang im Ganzen, führt die vorgezeichneten Maßfaltlinien aus, und näht die Mantille längs der theilweis vorgezeichneten glatten Linie von 72 bis 73 derartig zusammen, daß eine Bedünnung gebildet ist. Alsdann stäuft man am Augensrande Oberstoff und Futter gegen einander und bringt nach Abbildung die Garnitur an. Zum Schließen wird das Man-rielt vorn am Tail-lenabfluß mit Sa-fen und Dejen ver-fehen.

[34,148]



**Nr. 48. Kleid aus Grosgrain und Bast-écru. Vorderansicht.**  
Schnitt: Rückss. d. Suppl., Nr. XI, Fig. 69ab—71.



**Nr. 49. Kleid aus Grosgrain und Bast-écru. Rückansicht.**  
(Zu Nr. 48.) Schnitt: Rückss. d. Suppl., Nr. XI, Fig. 69ab—71.

zusammen, so daß der Bruch den oberen Rand des Crêpestreifens bildet, und verbindet ihn mit einigen Stichen zur Rundung, wobei man sich ausgefäster Crêpefäden bedienen kann. Um die auf der Abb. Nr. 44 ersichtliche Form der Winde zu erzielen, hat man die vordere Hälfte des Crêpe theils am unteren Rande von der Mitte nach den Seiten hin halbkreisförmig auszuscheiden, und den Theil am unteren Rande in Falten zu reihen. Hierauf befestigt man die Winde mit Kettenstichen von grüner Seide auf dem Fond. Die Erdbeerblüthen sind aus weißem Crêpe hergestellt. Für die größeren Blätter schneidet man runde Theile von 4 Cent. Durchmesser, legt sie nach Abb. Nr. 16 der Mitte entlang zusammen und faltet sie nach Abb. Nr. 13. Für die oberen Blättchen hat man die Theile entsprechend kleiner zu schneiden und dann in gleicher Weise zu falten. Man arrangirt hierauf die einzelnen Blumenblättchen der originalgroßen Abb. Nr. 44 gemäß auf dem Fond und befestigt sie mit point-russe- und Knötchenstichen von gelber Seide. Die Sternblumen arbeitet man mit rother, brauner und gelber Seide im Ketten- und Knötchenstich. Für die Aehren wählt man Goldfaden und sticht sie im Platt- und Stielstich sowie im point-russe. Die Erika zweige sind mit lila und grüner Cordounetseide im Platt- und Knötchenstich, sowie im point-russe und



Nr. 50. Kleid für Mädchen von 2—4 Jahren.  
Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. I,  
Fig. 1—10.

Nr. 22 geöffinet zeigt. Die Bekleidung des Schirmes sowie des Fächers besteht aus schwarzem poul-de-soie; ersterer ist mit einer Frijur aus gleichem Stoff garnirt, welche zu beiden Seiten gezähnt ist. Derartige Fächer sind bei Fränkel, Berlin, Kaiser-gallerie, Laden 13, zu haben.

[34,240. 41]

Nr. 24—26. Dessins zur Verzierung von Decken oder Schleiern.  
Tüll-Durchzug.

Die Dessins werden auf weißem oder schwarzem Tüll mit Twist (loser Baumwolle), Glanzgarn oder schwarzer Seide den Abbildungen entsprechend durchgezogen.

[31 200. 32,526. 27]

Nr. 48 und 49. Kleid aus Grosgrain und Bast-éoru.

Schnitt: Rückf. d. Suppl., Nr. XI, Fig. 69ab—71.

Der Rock aus schwarzem Grosgrain ist mit Frisuren von gleichem Stoff ausgefattet. Das Ueberkleid ist aus Bast-éoru gefertigt; die Garnitur bilden Guipüre-Einsatz und Franze, unterhalb des Einsatzes ist der Stoff fortgeschritten. Vor Anfertigung des Ueberkleides hat man an Fig. 69b bis 70b die Umschläge zu ergänzen und Fig. 69a und 69b, sowie Fig. 70a und 70b längs der Durchschnitlinie nach den gleichen Buchstaben zusammen zu setzen (siehe die zum 15. Theil verkleinerten Fig. 69ab und 70ab). Alsdann schneidet man aus Bast-éoru nach Fig. 69ab und 70ab je zwei Theile, nach Fig. 71 die Ärmel der Mitte entlang im Ganzen und mit Berücksichtigung der Contour für den unteren Ärmeltheil. Sind in den Vordertheilen die Brust- sowie die Quersalten ausgeführt, so reißt man Rücken- und Vordertheile je von Stern bis Stern bis auf 20 Cent. Länge in Falten, verbindet die Theile nach den gleichen Buchstaben und ordnet Fig. 70ab am Taillenabschluß nach Vorzeichnung in Falten. Hierauf stattet man das Ueberkleid mit dem Einsatz aus, verbindet es am Halsabschnitt mit einem Stehkragen und setzt ihm am unteren Rande einen 3 Cent. breiten Stoffstreifen auf der Rückseite gegen. Alsdann wird das Ueberkleid mit der Franze garnirt und mit einer Knopflochpatte sowie mit Knöpfen zum Schließen versehen. Jeden Ärmel näht man von 70 bis 71 zusammen, stattet ihn mit Einsatz und Franze aus und fügt ihn, mit 71 an 71 des Vordertheils treffend, in das mit Bastéoru umgebene Ärmelloch. Zum Raffes des Ueberkleides befestigt man auf der Rückseite desselben hinten am Taillenabschluß 2 Cent. weit von der Mitte entfernt je eine 17 Cent. lange Spange, deren noch freie Quersalte auf der Rückseite des Rückentheils an der mit Doppelpunkt bezeichneten Stelle der Fig. 70b festgenäht wird. [34,204a. 205b]

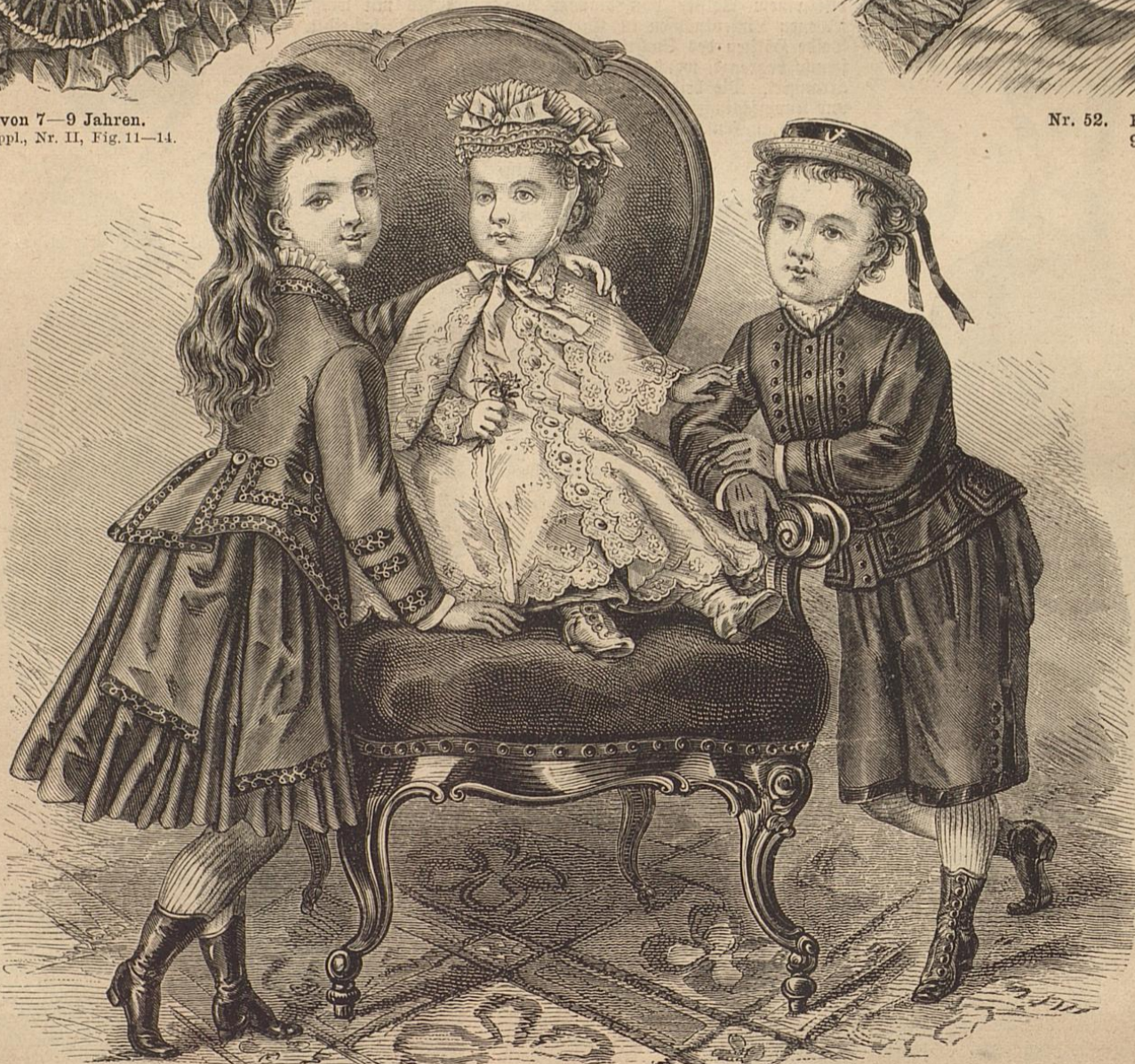


Nr. 51. Schürze für Mädchen von 7—9 Jahren.  
Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. II, Fig. 11—14.

Stielstich zu arbeiten. Die Blätter und Stiele führt man theils mit brauner, theils mit grüner Cordounetseide im Platt-, Stiel- und Fischgrätenstich aus. Den Fond der Stickerei begrenzen Streifen von grauem Tuch, welches am Außenrande gezähnt ist. Diese Streifen werden mit grauer Seidenlize verziert, welche mit Kettenstichen aus schwarzer Seide und einer Kreuznaht aus Goldfaden auf dem Fond befestigt wird.

Nr. 21 und 22. Schirm mit Fächer.

Der Schirm Abb. Nr. 21 enthält gleichzeitig einen Fächer; letzterer befindet sich in dem hohlen, mit schwarzem Leder bekleideten Stock, dessen Griff aus versilbertem Metall besteht; aus gleichem Metall sind auch die in der Mitte des Stockes angebrachten Ringe; an dem oberen derselben befindet sich ein Carabinerhaken mit Kette und Gürtelhaken, um beim Gebrauch des Fächers den Schirm (siehe Abb. Nr. 22) am Gürtel befestigen zu können. Der Fächer kann mit leichter Mühe aus dem oberen Theil des hohlen Stockes herausgezogen werden; der untere Stocktheil bildet gleichzeitig den Griff des Fächers, welchen Abb.



Nr. 53. Kleid für Mädchen von 6—8 Jahren.  
Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. III, Fig. 15—20.

Nr. 54. Mantel für Kinder von 1—2 Jahren.  
Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 21—27.

Nr. 55. Anzug für Knaben von 3—5 Jahren.  
Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. V, Fig. 28—36.



Nr. 52. Kleid für Mädchen von 9—11 Jahren.

Nr. 52. Kleid für Mädchen von 9—11 Jahren.

Das Kleid aus hell- und dunkelgrau gestreiftem Wollstoff besteht in Rock, Tunika und Taille. Ersterer ist am unteren Rande mit einer 14 Cent. breiten, in Falten gereihten Frisur von carrirtem Stoff, welche am oberen und unteren Rande mit rothem Seidenpassépoil begrenzt ist, garnirt. Die Tunika und die Taille sind mit Frisuren von carrirtem Stoff ausgefattet. Schärpe von gleichem Stoff, mit Seidenpassépoil begrenzt. Frause und Unterärmel aus gefaltetem Mull. [34,221]

Notiz.

Laut Verfügung des Kaiserlichen General-Postamtes zu Berlin werden Bestellungen im Laufe eines Quartals zwar nach wie vor angenommen, jedoch 1 Sgr. Zuschlag für Nachlieferung der bereits erschienenen Nummern des betreffenden Quartals verlangt. — Wir bitten daher alle theilhaftigen Abonnentinnen in Deutschland, gegen Nachzahlung obigen Betrages bei den betreffenden Postanstalten die fehlenden Nummern zu reclamiren und der Nachlieferung gewärtig zu sein.

Hierbei ein Supplement, Schnittmuster enthaltend.